

Wege der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit zu wagen.

Im Ja zur Firmung, im Ja zum Weg mit Jesus, geht es darum, selbst barmherzig zu sein. Tagtäglich. In unseren kleinen und grossen Entscheidungen. Bis hin zu ganz besonderen Einsätzen und Anlässen. Dazu wünsche ich Euch viel Kraft, Heiligen Geist. Ich freue mich, wenn Ihr an der Gestaltung der Pforte der Barmherzigkeit mitmacht.

Mit gutem Gruss

Philipp Hautle

Philipp Hautle, beauftragt für die Pforte der Barmherzigkeit

Nov. 2015



Kv Mi-se-ri-cor-di-as Do-mi-ni

Je-sus ist barm-her-zig

in ae-ter-num can-ta-bo.

Hal-le-lu-ja, A-men.

<https://www.youtube.com/watch?v=Y6ycBOH9qXM>

Materialien und Informationen

Auf der Homepage unseres Bistums www.bistum-stgallen.ch/misericordia sind weitere Links zu den Seelsorge-Angeboten und zum Thema.

Kontakt und Anfragen: misericordia@bistum-stgallen.ch

Brief an die Verantwortlichen für den Firmweg

Hallo zäme!

Barmherzigkeit und Firmweg! Was soll das? Ist Barmherzigkeit nicht ein uraltes Wort? Verstaubt? Es geht mir nicht ums Wort. Es geht mir um das, was dahinter steckt. Und dass ich – pensionierter Pastoralassistent – Euch diesen Brief schreibe, hat folgenden Grund:

Unerwartet hat Papst Franziskus ein Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Und überraschend will er, dass in jedem Bistum eine Pforte der Barmherzigkeit geöffnet werde. Er will dadurch unserem christlichen Leben, unserem Glauben, unserer Christusbeziehung neue Zugänge eröffnen. Er wünscht sich und der Kirche, in Jesus das Antlitz des barmherzigen Gottes neu zu entdecken.

Ich glaube, er trifft damit einen wunden Punkt in unseren kirchlichen Abläufen. Christsein hat etwas zu tun mit unserer konkreten Lebensgestaltung. Das erfährt Ihr im Kontakt mit den jungen Erwachsenen in der Firmvorbereitung extrem.

Selbst die tiefsten theologischen Diskussionen sind nur dann fruchtbar, wenn sie einmünden in die Einsicht zu einem verantwortbaren Weg, zu einem Handeln, hier in unserer Welt heute, im Geist Jesu. Unsere Welt, unsere Kirche, die Natur und ich selbst, wir haben christliches Handeln bitter nötig!

Barmherzigkeit ist nichts Frommes oder Verstaubtes. Sondern ist heilendes Tun. Zum Wohl an Seele und Leib, Schöpfung und Weltgemeinschaft. Im Hebräischen geht das Wort Barmherzigkeit auf „Mutterschoss“ zurück. Im Lateinischen bedeutet miseri - cor - dia ein Herz für den Schwachen.

Bischof Markus und Dompfarrer Beat Grögli haben beschlossen, in der Kathedrale St. Gallen eine Pforte der Barmherzigkeit zu öffnen. Sie haben mich angefragt, die Gestaltung der Pforte der Barmherzigkeit zu übernehmen. Spontan habe ich zugesagt. Ich stelle mir vor, dass Firmgruppen diese Pforte der Barmherzigkeit mitgestalten. Dazu möchte ich Euch mit diesem Brief einladen.

Barmherzigkeit

Beim Lesen der Verkündigungsbulle von Papst Franziskus – ihr könnt sie im Internet nachlesen – bin ich bei der **Geschichte des Barmherzigen Samariters** (Lk. 10,25-37) haften geblieben. Seither begleiten mich die vier Akteure dieser Erzählung.

**Ausgeraubt
halb tot am Boden
Einer sieht ihn, schaut weg, geht weiter
Ein anderer kümmert sich um ihn**

Wir erleben die vier ‚Typen‘ tagtäglich. Räuber. Ausgeraubte. Desinteressierte, Helfende.



Barmherzige Dreieinigkeit von Sr. M. Caritas, Cazis

Die Pforte der Barmherzigkeit mitgestalten

Die Pforte der Barmherzigkeit findet Ihr beim rechten, hinteren Eingang zur Kathedrale und ist entsprechend beschriftet. Wer durch die Pforte der Barmherzigkeit eintritt, begegnet zuerst an einer grossen Plakatwand **„Geschichten von Barmherzigen Samaritern – heute“**.

Um solche Geschichten und Erfahrungen bitte ich Euch.

Wo spielen sich heute Geschichte von Barmherzigen Samaritern ab? Wo sind heute die Geschundenen, Ausgeraubten, Leute im Elend? Wo läuft ‚man‘ an ihnen blind vorbei? Wo nehmen sich Barmherzige Samariter ihrer an? Wo rauben und schlagen und demütigen heute Räuber?

Stellt es dar in Bildern, Fotos, Collagen. Und sendet Eure Werke ans Dompfarramt, Gallusstrasse 34, Postfach 1117, 9001 St. Gallen.

Wir hängen sie dann an der Plakatwand auf.

Neben der Plakatwand hängt das Bild von Josef Wannemacher **Jesus im Ölgarten** (1762). Er, der barmherzig sein wollte wie der Vater im Himmel, wurde zwischen zwei Räubern gekreuzigt. Er hat dabei erfahren, wie sein Gott und Vater unbegreiflich sein kann. Trotzdem hat er ihm vertraut bis zum letzten Atemzug. Die Evangelisten deuten es in der Ölbergsszene und bei den letzten Worten Jesus am Kreuz an. Jesus hat selbst den Soldaten, die ihn gekreuzigt haben, verziehen und den beiden Räubern zur Linken und Rechten das Paradies verheissen.

In den Fensternischen des Kreuzgangs findet Ihr **Perlen der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit**. Sie mögen uns zur Barmherzigkeit aufmuntern.

Besuch beim Bischof

Viele Firmgruppen besuchen vor der Firmung Bischof Markus in St. Gallen. Warum also nicht diesen Besuch verbinden mit einem Besuch in der Kathedrale? Dabei durch die Pforte der Barmherzigkeit gehen, die Bildwand mit den Werken aus dem ganzen Bistum bestaunen, vor dem Bild Jesus im Ölgarten verweilen, einige Perlen der Barmherzigkeit entdecken und dann in der Kathedrale einen Moment innehalten?

Die Pforte der Barmherzigkeit in der Kathedrale St. Gallen wird am 3. Adventssonntag, 13. Dezember 2015 um 17.00 Uhr eröffnet. Sie bleibt offen bis zum Otmarsfest am 16. November 2016.